

Werk

Titel: Welcher das Buch Josua, der Richter, das Büchlein Ruth sammt den beyden Büchern S

Jahr: 1752

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN318045885

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045885>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045885>

LOG Id: LOG_0026

LOG Titel: Das XVII. Capitel

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN318045605

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

ich, nebst ihren Dörfern. 10. Aber, sie vertrieben die Cananiter nicht, die zu Gaser wohnten: Darum haben die Cananiter bis auf diesen Tag unter Ephraim gewohnet; aber sie wurden zinsbar gemacht, und in die Dienstbarkeit gebracht.

v. 10. Richt. 1, 29. 1 Kön. 9, 16.

Mann belief. 4 Mos. 26, 28-37.¹⁵⁹ Nachhero aber hatte Moses den Ephraimitern vorhergesagt, es würden ihrer zehn gegen einen Manassiter seyn, 5 Mos. 33, 17, und der Erfolg rechtfertigte das, was Moses vorher gesagt hatte. Man merke 2. daß viele berühmte Städte, derer hier nicht gedacht wird, dem Stamme Ephraim zu Theile wurden. Dergleichen sind unter andern Nama, das Vaterland des Samuels, welches in dem neuen Testamente unter dem Namen Arimathia bekannt ist; Silo, wo sich die Stiftshütte befand; Thirza, die Residenz des Jerobeam und einiger seiner Nachfolger; Samaria, die Hauptstadt des Königreichs Israel, nachdem Thirza war zerstört worden; Sichem, nebst den Bergen Ebal, Gerisim, Sichar, v. Parriek.

u) Cap. 17, 7. 8. 9. x) Ita Masius.

B. 10. Aber, sie vertrieben die Cananiter nicht, die zu Gaser wohnten: 2c. Gaser lag an der Küste des Meeres, in der Landschaft, in welcher sich die Philister behaupteten y). Parriek.

y) S. Richt. 1, 29.

Aber sie wurden zinsbar gemacht, und in die Dienstbarkeit gebracht. Grotius glaubet in seinem Commentario über diese Worte, die Gaseriter wären, nachdem man sie zinsbar gemacht hatte, gezwungen worden, die positiven Gesetze anzunehmen, die Gott dem Adam und dem Noah gegeben hätte, und

(157) In der angeführten Stelle ist ihre Zahl zwey und dreyßig tausend und fünf hundert: der Manassiter aber, zwey und fünfzig tausend und sieben hundert.

welche alle Abgötterey verbanneten; allein dieser große Kunstrichter sagt an einem andern Orte seiner Schriften, die Gaseriter wären verschonet worden, weil sie sich ohne Zweifel gleich auf die erste Aufforderung ergeben hätten. Eben dieses saget er von den Gergesenern, welche zu Christi Zeiten noch ein Volk ausmachten z). Dieses Volk, spricht er, hatte sich so gleich ergeben, darum wird desselben unter den feindlichen Völkern nicht gedacht a), b). Im übrigen ist bekannt, daß die Stadt Gaser nebst ihren Einwohnern von dem Salomo zerstört wurde c), nachdem sie vorher der König in Aegypten erobert hatte, damit er sie seiner Tochter zum Brautstücke geben möchte, als sie sich mit diesem Prinzen vermählte. Hieraus folget, daß dieses ganz gewiß noch vor Salomons Zeiten ist geschrieben worden. Spinosa hat zwar diesen Vers boshafter Weise verdrehen wollen, um daraus zu schließen, Josua wäre nicht der Verfasser dieses Buchs; allein man darf nur die Vorrede zu diesem Buche nachlesen, so wird inan die Nichtigkeit der Einwürfe dieses gottlosen Mannes gar bald einsehen. Parriek.

z) Matth. 8, 28. a) 5 Mos. 20, 17. Jos. 9, 1. b) Grot. de I. B. et P. Lib. 2. c. 13. §. 4. u. 2. in not. Barbeyrac setzt diesem Urtheile des Grotius einige Betrachtungen entgegen, die man eben dajelbst antrefft. c) 1 Kön. 9, 16.

Das XVII. Capitel.

Josua fährt in der Beschreibung des Landes fort, das dem Geschlechte des Josephs diesseit des Jordans angewiesen wurde. Wir finden in diesem Capitel den Theil des Stammes Manasse, nämlich, I. den Zustand der Geschlechter dieses Stammes, welchen ihre Wohnplätze diesseit des Flusses angewiesen wurden, v. 1-6. II. die Benennung der Orter, die ihnen angewiesen wurden, v. 7-13. III. die Klagen, welche die Ephraimiten und die Manassiter mit einander deswegen bey dem Josua anbrachten, daß ihr Land zu klein wäre, und die Antwort, die sie darauf erhielten. v. 14-18.

Siel auch ein Loos für den Stamm Manasse; denn er war der Erstgeborne Josephs. v. 1. 1 Mos. 46, 20. 4 Mos. 32, 39. Was

B. 1. Es siel auch ein Loos für den Stamm Manasse; denn er war der Erstgeborne Josephs. Gleich als wollte der heil. Verfasser sagen: Manasse bekam auch ein Loos, nach Ephraim, obgleich Manasse der älteste Sohn war¹⁵⁸. Parriek, Dyle, Henry. Oder vielmehr, diese Worte machen eine Parenthese aus, welche dem Leser zu erkennen geben will, obgleich der Jacob gegen den Ephraim eine größere Liebe an

den Tag gelegt hätte d); so hätte er doch den Manasse nicht des geringsten Vorzuges berauben wollen, dessen er sich, als der älteste Bruder, hätte anmaßen können. Da sie beyde Söhne des Josephs waren, so bekamen sie nur ein Loos, und ihre Landschaften und Städte waren geroffenmaßen mit einander vermengt. Nachdem nun aber derjenige Theil dieses Looses war beschrieben worden, der dem Ephraim zu-

fiel,

(158) Daß 20 öfters so viel bedeute, als ob schon, sieht man unten v. 18. 1 Mos. 8, 21. 5 Mos. 29, 18. u. a. m.

Jahr
der Welt
2559.

Was den Machir, den Erstgeborenen des Manasse, und Vater des Gilead, anbelangt, so bekam er, weil er ein kriegerischer Mann war, Gilead und Basan. 2. Darnach bekamen die übrigen Kinder des Manasse dieses Loos, nach ihren Geschlechtern: Nämlich die Kinder des Abieser, die Kinder des Helek, die Kinder des Asriel, die Kinder des Sechem, die Kinder des Hopher, und die Kinder des Semida. Dieß sind die männlichen Kinder des Manasse, des Sohnes Josephs, nach ihren Geschlechtern. 3. Aber, Zelophehad, der Sohn des Hopher, des Sohnes des Gilead, des Sohnes des Machir, des Sohnes des Manasse, hatte keine Söhne, sondern Töchter; und dieses sind ihre Namen: Mahla, Noa, Hogla, Milca und Thirza. 4. Diese traten vor Eleasar den Priester, und vor Josua, den Sohn des Nun, und vor die Vornehmsten des Volks, und sprachen: Der Herr hat dem Mose befohlen, daß man uns ein Erbtheil unter unsern Brüdern gebe. Darum gab man ihnen ein Erbtheil unter den Brüdern ihres Vaters, nach dem Befehle des Herrn. 5. Und Manasse bekam zehn Theile, außer dem Lande Gilead und Basan, welche jenseit des Jordans lagen. 6. Denn die Töchter des Manasse hatten ein Erbtheil unter seinen Kindern: Und das Land Gilead wurde den übrigen Kindern Manasse

v. 2. Cap. 13, 31. v. 3. 4 Mos. 26, 33. c. 27, 1. v. 4. 4 Mos. 27, 7. c. 36, 2.

gege

fiel, so war es auch billig, ebenfalls den Theil des Manasse, seines Bruders, zu beschreiben, denn er war der älteste. Wells e).

d) 1 Mos. 48, 19, 20. e) Ita Cleric. Calmet. Grot.

Was den Machir ... anbelangt, so bekam er, ... Gilead und Basan. Machir, der einzige Sohn des Manasse f), muß, als Moses das Land theilte, entweder gestorben, oder hundert und achtzig Jahre alt gewesen seyn. Man beweist dieses daher, weil sein Sohn Gilead geboren wurde, als Joseph noch lebte. Es muß sich also Machir die Ehre, daß er für einen kriegerischen Mann gehalten wurde, durch eine gewisse Kriegsunternehmung, Zeit seines Aufenthaltes in Aegypten, und vielleicht bey den blutigen Handeln, welche die Cohraimiten und die Manassiter sehr frühzeitig unter sich hatten ff), erworben haben. Patrick, Henry. Andere glauben, der Name Vater stehe hier, das ganze Geschlechte anzuzeigen, gleich als ob der heil. Verfasser sagte: weil die Kinder des Machir kriegerisch waren ¹⁵⁹⁾. Wells g).

f) 4 Mos. 26, 28, 29. ff) 1 Chron. 7, 21. g) Ita Cleric.

So bekam er ... Gilead und Basan. Wegen der Tapferkeit der Gileaditer, die eben so heldhaft waren, als Machir, von welchem sie abstammten, hatte ihnen Gott einen Theil von dem Lande Basan, und einen Theil von dem Lande Gilead gegeben h). Im übrigen führte dieses letztere schon zu Jacobs Zeiten den Namen Gilead i). Gilead selbst war niemals hineingekommen, weil er noch vor Josephs Tode geboren war, er nahm es aber durch seine Nachkommen ein, welche sich darinnen niederließen. Patrick, und die Synopsis des Polus.

h) Cap. 13, 31, 25. i) 1 Mos. 31, 48.

B. 2. Darnach bekamen die übrigen Kinder Manasse dieses Loos, nach ihren Geschlechtern. Nachdem einem Theile der Manassiter, welche insgesammt von dem Gilead, dem Sohne des Machir, dem einzigen Sohne des Manasse abstammten, von Mose jenseit des Jordans Wohnplätze waren angewiesen worden: so bekam der andere Theil dieses zahlreichen Stammes, diesseit dieses Flusses, das Land, das wir also beschreiben werden. Patrick, Wells, Pyle.

Nämlich die Kinder des Abieser, ... des Helek, ... des Asriel, ... des Sechem, ... des Hopher, und ... des Semida. 2c. Von dem Gilead stammten diese sechs Geschlechter ab, wie wir in dem 26. Cap. des 4 B. Mose gehört haben, alwo der Abieser, dieser genennet wird. Patrick.

B. 3. 4. Aber, Zelophehad, der Sohn des Hopher, ... hatte keine Söhne, sondern Töchter; 2c. E. 4 Mos. 26, 33. und c. 36, 10, 11. Patrick.

B. 5. 6. Und Manasse bekam zehn Theile, außer dem Lande Gilead und Basan, 2c. Es waren sechs Theile k) für eine jede der sechs Linien oder Aeste des Manasse; der sechste Theil aber, der den Töchtern des Zelophehad, des Sohnes des Hopher, gegeben wurde, wurde in fünf Theile getheilet, weil ihrer so viel waren l). Die Rabbinen erklären die Sache anders; wer es wissen will, der darf nur den Seldenus nachschlagen m). Wir kommen wieder auf das Geschlechte des Manasse. Nachdem Josua, Eleasar und die Fürsten des Volks das Land, das ihm zu Theile wurde, getheilet hatten, so überließen sie ihnen die fernern Eintheilungen, in Ansehung welcher sich diese Familien allem Ansehen nach in der Güte unter einander verglichen. Eben so machten sie

(159) Noch andere ziehen dieses Lob der Tapferkeit auf den Gilead selbst. Die ganze Stelle aber wird am füglichsten aus 4 Mos. 32, 39, 40. erläutert werden können.

gegeben. 7. Aber, die Gränze Manasse gieng von Affer nach Michmethat, das vor Sichem lag: Darnach sollte diese Gränze rechter Hand gegen die Einwohner von En-Thapuah zu gehen. 8. Aber, das Land Thapuah gehörte Manasse: Thapuah aber, welches an den Gränzen von Manasse lag, gehörte den Kindern Ephraim. 9. Von hier sollte diese Gränze herunter an den Bach Kana, gegen die Mittagsseite des Bachs, gehen. Diese Städte gehören Ephraim, unter den Städten Manasse. Im übrigen war die Gränze Manasse an der Mitternachtseite des Bachs, und sein Ende sollte sich bis an das Meer erstrecken. 10. Was gegen Mittag lag, gehörte Ephraim, und was gegen Mitternacht lag, gehörte Manasse, und er hatte das Meer zu seiner Gränze: Und an der Seite gegen Mitternacht stießen die Gränzen an Affer und an Isaschar, an der Seite

Der
Christi Geb.
1445.

ste es auch in Ansehung der übrigen Stämme. Polus, Patrick, Wells.

k) In dem Hebräischen heißt es, zehn Chabalim, zehn Schuren, zehn von den Maassen, welche die Aegypter Schönus nannten, und von welchen ein jedes sechzig Stadien betrug. Man merket an, daß der halbe Stamm Manasse in der That nicht weniger, als zehn Schönus, oder 600. Stadien in die Länge hatte, von dem Jordan an bis an das Meer. S. den le Clerc. 1) Ita Masius, Bonfrer, Cleric, Calmer, etc. m) Selden. de Success. in bon. defuncto. c. 23. 24. Vid. etiam Geor.

B. 7. Aber, die Gränze Manasse gieng von Affer nach Michmethat, das vor Sichem lag: 10. An der Mittagsseite wurde der Stamm Manasse von einer Linie eingeschlossen, die von der Stadt Affer durch die Stadt Michmethat gieng, welche Sichem gegenüber in dem Stamme Ephraim lag. Patrick, Wells.

Gegen die Einwohner von En-Thapuah. Von Michmethat gieng die Linie gegen Abend, und zog sich nach der Seite von En-Thapuah, oder des Brunnens von Thapuah, Thapuah selbst aber ließ sie rechter Hand liegen n). Was also die Gränze von Ephraim gegen Mitternacht ausmachte, das war, wie solches Masius angemerkt hat, die Gränze von Manasse gegen Mittag. S. die Synopsis des Polus, und den Patrick.

n) Die rechte Hand heißt, nach der Schreibart der Hebräer, die Mittagsseite, alwo auch die Stadt Thapuah, die den Ephraimitern gehörte, wirklich lag. S. den le Clerc.

B. 8. Aber, das Land Thapuah gehörte Manasse: 10. S. vorher, Cap. 16, 9. Patrick.

B. 9. Von hier sollte diese Gränze herunter an den Bach Kana, 10. S. ferner, Cap. 16, 8. Patrick.

Diese Städte gehören Ephraim 10. Hier waren die Absonderungsstädte, von welchen wir Cap. 16, 9. geredet haben. Patrick.

Im übrigen war die Gränze Manasse an der Mitternachtseite des Bachs, 10. Die Städte, welche in dieser Landschaft dem Stamme Manasse gehörten, lagen dem Bache Kana gegen Mitternacht,

und die Städte der Ephraimiten diesem Bache gegen Mittag, jedoch allemal in dem Lande der Manassiter. Patrick.

B. 10. Was gegen Mittag lag, 10. An der Mittagsseite des Kana gehörten die Städte denen von Ephraim; an der Mitternachtseite denen von Manasse, und beyde Stämme erstreckten sich, an der Seite gegen Abend, bis an das Meer. Patrick.

Und an der Seite gegen Mitternacht stießen die Gränzen 10. Das heißt, die Gränzen desjenigen Theils, der der Familie Josephs gegeben wurde, oder, richtiger zu reden, die Gränzen des Stammes Manasse an der Seite gegen Mitternacht. Wells.

Stießen ... an Affer, und an Isaschar, an der Seite gegen Morgen. Nordwärts und gegen das mittelländische Meer wurde der Stamm Manasse von dem Stamme Affer, und Nordwestwärts gegen den Jordan wurde er von dem Stamme Isaschar eingeschlossen. Polus, Patrick, Wells, Pyle, Allgem. Weltbist. Daß die Stämme Isaschar und Manasse an einander stießen, das ist augenscheinlich klar; und hierüber ist kein Streit: Aber in Ansehung der Stämme Manasse und Affer, weichen die meisten Landkarten von der Wahrheit ab, indem sie die Stämme Isaschar und Sebulon zwischen die Stämme Affer und Manasse setzen, und zwar so weit, als sich dieser letztere erstreckt. Unser Schriftsteller saget in dem 19. Cap. v. 26. ausdrücklich, der Stamm Affer erstreckte sich bis an den Carmel neben dem Meere, und hier in dem 11. v. wird gesagt, der Stamm Manasse begreife die Stadt Dor nebst ihrem Gebiete in sich, welche auch an dem mittelländischen Meere und ganz gegen den Carmel lag. S. den Masius und Benfrer in der Synopsis des Polus o).

o) Dieses ist auch die Meinung des Wells, Cellarius, Reland, le Clerc und Calmer, wiewol dieser letztere muthmaßet, Josua wolle vielleicht nichts anders sagen, als dieses: Die Manassiter hätten einen Einfall in die Stämme Affer und Isaschar gethan, und hätten in denselben einige Städte erobert, welche sie behalten hätten. Es scheint aber, er habe diese Muthmaßung selbst wieder verlassen, als er die Karte von dem gelobten Lande verfertigte. Sie gründet sich weiter auf nichts, als darauf, daß das hebräische Wort,

Jahr
der Welt
2559.

Seite gegen Morgen. 11. Denn Manasse hatte in den Gegenden des Issaschar und des Isser, Beth-Sean, und die Städte, die unter ihr stunden; und Zeblaam, und die Städte, die unter ihr stunden; und die Einwohner von Dor, und die Städte, die unter ihr stunden; und die Einwohner von Endor, und die Städte, die unter ihr stunden; und die Einwohner von Thaanach, und die Städte, die unter ihr stunden; und die Einwohner von Megiddo, und die Städte, die unter ihr stunden, welches drey Landschaften sind. 12. Im übrigen konnten die Kinder des Manasse die Einwohner aus diesen Städten nicht vertreiben; ja die Cananiter unterstundnen sich sogar, in eben demselben Lande zu wohnen. 13. Nachdem aber die Kinder Israel mächtig geworden waren, machten sie die Cananiter zinsbar; dennoch vertrieben sie dieselben nicht gänzlich. 14. Aber, die Kinder des Joseph redeten mit dem Josua, und sprachen: Warum hast du mir nur ein Loos, und

v. 12. Richt. 1, 27.

nur

Wort, welches man übersetzt, sie stießen aneinander, oder sie begegneten einander, auch bedeuten könnte, sie fielen an, sie thaten einen Einfall.

B. 11. Denn Manasse hatte in den Gegenden des Issaschar und des Isser. Gleichwie der Theil des Ephraim sich in das Gebieth des Manasse hinein erstreckte; also gehörte zu dem Theile des Manasse etwas von dem Gebieth des Issaschar und des Isser. Patrick.

Beth-Sean, und die Städte, die unter ihr stunden. Beth-Sean lag mitten in einer großen Ebene, neben dem Gebirge Silboa, ungefähr eine Meile diesseit des Jordans, gegen hundert und zwanzig Stadien, nach der Meinung des Josephus, von dem See Genezareth, und gegen sechshundert Stadien, oder ungefähr sieben und dreißig Meilen von Jerusalem. Die Griechen legeten ihr den Namen Scythopolis bey, und so wird sie auch 2 Maccab. 12, 29. genennet, weil sie den Scythen zu einem Aufenthalte dienete, als sie, wie Herodotus sagt, unter der Regierung des Phammetichus, des Königes in Aegypten, und des Pharaos, des Königes in Medien, ihre Eroberungen bis an Syrien und an Palästina trieben p). Plinius versichert, einer alten Tradition zu Folge, Beth-Sean habe auch Mysa geheissen q), weil die so genannte Säugamme des Bacchus von den Scythen in ihrer Nachbarschaft wäre begraben worden. Zonaras nennet sie Methora; Cedrenus nennet sie Bazan. Heut zu Tage nennen sie die Morgenländer Elbozan. Allgem. Weltbistf.

p) Herodot. Lib. 1. c. 102. q) Hist. Nat. Lib. 5. c. 12.

Und Zeblaam, 2c. Dieser Ort lag nicht weit von Megiddo r), wovon an dem Ende dieses Verses geredet wird s). Patrick.

r) 2 Kön. 9, 27. s) Vielleicht ist es einlecken mit Silbam, i Chron. 6, 70. Calmer. Bünzing setzt sie eine halbe Meile von Sichem, gegen Abend.

Dor, 2c. An dem mittelländischen Meere. Siehe Cap. 11, 2. Patrick.

Endor, 2c. Hier fragte Saul die Wahrsagerinn um Nath t); sie lag nicht weit von Thabor u), und in dem Lande Issaschar. Patrick.

t) 1 Sam. 28. u) Eusebius und der heil. Zeno-

nymus setzen sie vier Meilen von Thabor, gegen Mittag.

Thaanach, 2c. Sie wurde in den folgenden Zeiten den Leviten gegeben x). Patrick y).

x) Cap. 21, 25. y) Wir wollen noch hinzusetzen, daß sie nicht weit von Megiddo lag. 1 Kön. 4, 12.

Megiddo, 2c. Gegen den Bach Kison z). Cap. 12, 21. Patrick.

z) Richt. 5, 19.

Welches drey Landschaften sind. Oder vielmehr drey Aemter dieser Landschaft. Patrick. Andere glauben, Josua wolle sagen, die vorher genannten Städte machten nebst ihrem Gebieth den dritten Theil von den Theilen des Isser und des Issaschar aus. Polus. Wir aber halten uns an den ersten Verstand, welcher mehr mit dem Buchstaben übereinkommt, und besser zusammenhängt a). Wells.

a) In dem Hebräischen heist es, drey Prophet, das ist, drey Landschaften; unterdessen übersezt die Vulgata, der dritte Theil von der Stadt Prophet. Wir halten mit dem Masius, le Clerc und Calmer dafür, Josua rede von dreien Aemtern oder Bezirken, die den Städten Endor, Thaanach und Megiddo geböreten.

B. 12. 13. Im übrigen konnten die Kinder Manasse 2c. Sie konnten es aus Nachlässigkeit nicht, weil es ihnen an Tapferkeit und an Vertrauen auf die göttlichen Verheißungen fehlte, Patrick; und damit sie Gott dafür strafen möchte, so entzog er ihnen einen Schutz, und ein Glück, dessen sie sich unwürdig gemacht hatten b). (Engl. Bibel und Waterland c).

b) Richt. 2, 21. c) Script. Vindicat. Part. 2. p. 69. Calmer muthmaßet, die Kinder Manasse hätten sich nicht entschließen können, die Einwohner der vorhin genannten Städte zu vertilgen; sondern sie hätten es dabey bemenden lassen, daß sie diese feindlichen Völker, als sie sich ihnen in den folgenden Zeiten widersetzt, zinsbar gemacht hätten. Eine Stadt vertilgen, heist oftmals so viel, als die Einwohner derselben vertilgen; und etwas nicht thun können, heist bisweilen, es nicht thun wollen. 1 Mos. 23, 6. c. 29, 8. c. 34, 14. 1c.

B. 14. Aber, die Kinder des Joseph redeten mit dem Josua, 2c. Die von den Stämmen Ephra-

nur einen Theil zum Erbtheile gegeben, da ich doch ein großes Volk bin, so hat mich der Herr bis hzo gesegnet? 15. Und Josua sprach zu ihnen: Wenn du ein so großes Volk bist, so gehe hinauf in den Wald, und haue daselbst um, daß du dir in dem Lande der Pheresiter und der Nephaim Platz machest, wenn dir das Gebirge Ephraim zu enge ist. 16. Und die Kinder Josephs antworteten: Dieses Gebirge wird für uns nicht hinlänglich seyn; und alle Cananiter, die in dem Lande des Thales wohnen, haben eiserne Wagen, sowol diejenigen, die zu Beth-Sean, und in den Städten, die unter ihr stehen, als auch die, so in dem Thale Jezreel wohnen. 17. Es redete also Josua mit dem Hause Josephs, nämlich mit Ephraim und mit Manasse, und sprach: Du bist ein großes Volk, und hast große Kräfte, du wirst nicht nur einen Theil haben. 18. Denn du sollst das Gebirge haben; und weil es ein Wald ist, so sollst du ihn umhauen, und sein Ende soll dein seyn:

v. 15. Cap. 11, 21. c. 12, 4. v. 16. Richt. 1, 19. c. 4, 3.

Denn

Ephraim und Manasse, von welchen wir vorher geredet haben, kamen und beklagten sich bey dem Josua, daß der Theil, den sie alle beyde erhalten hätten, kaum für einen Stamm hinlänglich wäre, weil sie so zahlreich wären. Patrick, Wells, Pyle. Es kam solches nicht daher, weil das Land, das diesen Stämmen angewiesen wurde, so gar enge war; sondern man hat angemerket, daß viele Wälder gegen das Gebirge zu mußten umgehauen, und in der Ebene viele Cananiter überwunden werden. Engl. Bibel. Uebershaupt ist es wohl zu glauben, daß sich die Nachkommen des Josephs schmeichelten, der Josua, welcher ein Ephraimiter war, würde Achtung für sie haben, und mit ihnen als Brüdern umgehen, ohne sich auf eine strenge Art an die Gesetze zu halten, welche das Loos bey der Theilung des Landes Canaan vorzuschreiben schien. Henry.

V. 15. Und Josua sprach zu ihnen: Wenn du ein so großes Volk bist, so gehe hinauf in den Wald, &c. Josua war kein Mann, der seine Pflicht dem Eigensinne einiger Leute von seinem Stamme aufopferte, und die ihm anvertraute Macht misbrauchte, ihre Leidenschaften zu vergnügen. Er antwortete ihnen, der durch das Loos bekannt gemachte Wille Gottes müßte die Richtschnur seiner Aufführung und ihres Verlangens seyn, und ob sie gleich ein sehr zahlreiches Volk wären, so wäre doch noch ein Mittel vorhanden, daß sie sich ausbreiten könnten; denn sie dürften nur hingehen und die dichten Wälder des Landes umhauen, die Pheresiter und die Nephaim aus ihren Wohnungen vertreiben, und also den Theil, der ihnen zugefallen wäre, durch ihre Herzhaftigkeit vergrößern,

wenn sie mit dem Gebirge Ephraim und dem daran liegenden schönen Lande nicht zufrieden wären. Patrick, Wells, Henry, Engl. Bibel.

V. 16. Und die Kinder Josephs antworteten: Dieses Gebirge wird für uns nicht hinlänglich seyn &c.; &c. Sie wollen gleichsam sagen: „Wenn wir uns auch gleich in den Gebirgen dieses Landes Platz machten, und unsere Wohnung daselbst aufschlugen; so würden wir dennoch in diesem Bezirke noch gar zu dichte bey einander wohnen. Aber wie können wir wohl diese Gebirge einnehmen? wie können wir hingehen, und diese schrecklichen Cananiter angreifen, die zu Beth-Sean und in dem Thale Jezreel wohnen, und welche uns mit ihren eisernen Wagen, denen wir nicht widerstehen können, überfallen werden?“. Man kann dasjenige nachlesen, was wir anderswo e) von diesen Wagen gefaget haben. Patrick, Wells, Henry.

d) Andere überlegen: Wir können uns nicht Meister von diesem Gebirge machen, und man muß gesehen, daß das Hebräische, in welchem es heißt, wir werden dieses Gebirge nicht finden, diesen Verstand haben kann. Finden, heißt bisweilen, anfallen, erobern. Richt. 1, 5. 1 Sam. 31, 3. 2 Sam. 3, 8. ¹⁶⁰. e) In den Anmerkungen zu Cap. 11, 4. Der Herr le Clerc glaubet, diese Wagen wären nur mit eisernen Platten bedeckt, keinesweges aber mit Sicheln bewaffnet gewesen.

V. 17. 18. Es redete also Josua ... und sprach: Du bist ein großes Volk, &c. Josua beantwortete das Ansuchen der Kinder Josephs damit, daß er ihnen nochmals zu erkennen giebt, es wäre seine Absicht gar nicht, daß

Vor
Christi Geb.
1445.

(160) Obwol dieses richtig ist, so heißt doch *was* öfters auch genug seyn, zureichen. 4 Mos. 11, 22. Daher bedarf die Erklärung, welche hier angenommen wird, noch einer weitern Bestätigung. Solche aber ist leicht zu finden, theils in der beygefügten Ursache, weil diese Feinde sich eiserner Wagen zu bedienen pflegten; theils in der Gegenantwort des Josua, sonderlich v. 18. Heydes würde mit dem Vortrage, den die Kinder Josephs hier machen, gar nicht zusammenstimmen, wenn sie damit sagen wollten: sie hätten auch alsdenn nicht Platz genug. In der obigen Paraphrasi wird dieser gedoppelte Verstand mit einander verbunden; wodurch aber die Auslegung viel unnatürlicher und schwerer wird, als wenn man den letztern Verstand allein für den richtigen annimmt.